



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Führer durch das Oberwesergebiet

Dieckhoff, Otto

Hameln [u.a.], 1912

Tour 118. Hameln-Finkenborn-Wördeholz-Forellental-Alter
Fritz-Friedrichsburg-Ludwigsturm-Rinteln. K. 19 u. 21.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33599

dem linken Ufer weiter zurück, vor ihnen die beiden Türme von Kloster Möllenbeck. R. Eisbergen, l. Vorwerk Ellersburg und hinter ihm Schloß Vahrenholz. Weiter abwärts r. Veltheim (mit den großen Kiesgruben am Bokshorn). Das linke Ufer gehört von hier bis kurz vor der Weserbrücke der Bahn Hameln-Löhne zu Lippe-Detmold, doch liegt auf dieser Strecke am Flusse nur das Dorf Erder. Diesem gegenüber Bahnstation Möllbergen. Von hier bis zur Porta beträgt die Entfernung kaum 7 km Luftlinie, aber der von r. schroff herantretende, zuerst kaum für Straße und Eisenbahn Raum lassende Buhn zwingt die Weser zu einem weiten Bogen nach l. und bildet mit dem Kalldorfer Holz die sog. kleine oder Lippische Porta. Vor dem Buhn r. Borlefzen, am linken Ufer der Winterberg und gleich darauf Vlotho am Fuße des Amtshauses (48 km; Anlegestation), gegenüber am rechten Ufer Uffeln. Der Fluß wendet sich wieder nach N., l. Gut Deesberg und höher gelegen Babbenhausen; r. Vössen und auf der Höhe Holtrup. Unter der steinernen Brücke der Bahn Minden-Cöln hindurch mit 7 Bogen und neunbogiger Flutbrücke; bald darauf l. Rehme und der Anlegeplatz Rehmer Insel (55 km) für Oeynhausen, oberhalb der Mündung der Werre. Die Weser biegt nun östlich um und nähert sich mehr und mehr dem Fuße des Wiehengebirges, aus dessen Walde Margaretenklus und Wittekindsburg hervorleuchten. Am linken Ufer Lohbusch und später Gut Wedigenstein, r. Gehöft Wittenhusen, weiter zurück Holzhausen, dann Hausberge. Mit einer scharfen Wendung nach N. durchbricht der Fluß in der Porta das Gebirge, Anlegeplatz unterhalb der Brücke (63 km). Weiter an Neesen (r.) vorbei nach Minden (68 km).

Tour 118. Hameln—Finkenborn (30 Min.) — Würdeholz (1 St.) — Forellental (55 Min.) — Alter Fritz (1 St.) — Friedrichsburg (35 Min.) — Ludwigsturm (55 Min.) — Rinteln (1. Über Wenenkamp und Exten, 1 St. 45 Min.; 2. Über Hünenburg und Hohenrode, 1 St. 55 Min.). K. 19 u. 21.

Sehr lohnende, wald- und aus- | 7 St., davon etwa zwei schattenlos.
sichtsreiche Wanderung von $6\frac{3}{4}$ bis | Zeichen —.

Nach S. 259, Z. 9 zum Finkenborn. Hier die Fahrstraße in der bisherigen Richtung weiter und entweder am Ende des eingezäunten Feldes Fußweg l. im Walde oder die Straße

selbst weiter, bis sie auf die Wiehengrundchaussee trifft. Weiter den Zeichen nach immer in derselben Richtung durch schöne Buchen-, Fichten- und Eichenwälder nach **Wördeholz** (1 St.). Beim Austritt aus dem Walde (Bank) schöner Blick in das Wesertal mit seinen vielen Dörfern und auf die Weserkette vom Süntel bis zur Lühdecker Klippe. Weiter geradeaus über die Hochfläche, die früher wegen ihrer Abgelegenheit im Volksmunde die Wallachei genannt wurde (seit dem Bau der schönen Valentinistraße, die von Helpensen im Wesertal über die Hochfläche ins Hummetal führt, ist das anders geworden) nach **Dehmkerbrock**; bald darauf trifft man die Valentinistraße (18 Min.). Auf dieser r. bis zum Wegweiser: Dehmkerbrock 0,5; Dehmke 2,2; Königsförde 5,5; Aerzen 7,4; Rodenbeck 1,3; Postholz 2,2; Herkendorf 1,3; Hope 3,0; Halvestorf 4,0; Hameln 10,1. Hier l. ab und 2 Min. später r. zum Walde; in ihm den Zeichen nach abwärts an einer Quelle vorbei nach **Forellental** (35 Min.).

Gasthaus und Sommerfrische von H. Meyer, 10 Min. unterhalb des Dorfes Wahren Dahl an der Straße Hemeringen-Postholz-Gruppenhagen; sehenswerte Forellenzucht. — Etwas unterhalb befindet sich auch eine Lachsbrutanstalt mit Einrichtung zur Ausbrütung von 3 Millionen Eiern; Besichtigung nach Anfrage gestattet. S. Bemerkung zur „Höhe“, S. 264.

Auf der Straße wenige Schritte r., dann l. ab und hinauf zur Waldecke oberhalb Friedrichshagen (Wegw.; schöner Blick ins Wesertal). Hier l. am Waldrande, dann im Walde weiter, bis der Weg auf die Straße Heßlingen-Goldbeck trifft. Auf ihr noch eine Strecke l., dann bei Forststein 23. 24. 26. 27 r. ab und etwas abwärts zu dem von Pionieren gebauten Aussichtsgerüst „**Alter Fritz**“ (1 St.).

Herrlicher Blick an den von bewaldeten Bergen gebildeten Talkessel von Friedrichsburg (erstes Haus davon sichtbar), auf die Weserkette und das Wesertal. Geradeaus im Tal abwärts sieht man Oldendorf mit dem Hohenstein dahinter, l. davon Paschenburg und Schaumburg; nordwestlich der Ludwigsturm auf dem Rumbecker Berge. — Oberhalb des Gerüsts am Wege eine Quelle.

Alter Fritz-Wennenkamp, 65 Min.: Zurück zur Straße, auf ihr r. und nach 6 Min. wieder r. auf schöner Straße (bis Friedrichswald im Walde).

Alter Fritz-Bösingfeld, 1½ St.: Zurück zur Straße, auf ihr r. und nach 6 Min. l. auf aussichtsreicher aber schattenloser Straße über Kl.- und Gr.-Goldbeck; in Bösingfeld Anschluß an T. 125.

Vom Aussichtsgerüst 150 Schritte den Fahrweg abwärts, dann Fußweg l. hinab in die Gehrdegründe, die man beim Blockhäuschen erreicht; nun das schöne Sträßchen im Tal abwärts nach **Friedrichsburg**, wo man bei der Dieckmannschen Wirtschaft die Straße Heßlingen-Wennenkamp erreicht (35 Min.).

Lohnender Abstecher, kaum 10 Min. Blick auf Friedrichsburg genießen weiter: Wer noch einen schönen will, geht vor Austritt aus dem Walde

in der letzten Biegung der Straße bei einem Steinblock (r.) den Bergangspfad schräg r. hinauf, bis er auf einen Fahrweg trifft; auf diesem l. aus dem Walde. Hier lieblicher Blick auf Friedrichsburg und die Rumbecker Berge dahinter. — Von hier direkt nach Hess.-Oldendorf, 1½ St.: Verfolgt man den Fahrweg noch etwas weiter, so geht

Gleich neben der Wirtschaft r. ab und den Zeichen nach in 10 Min. zur Paßhöhe.

Hier stand bei der St. Annenbuche die St. Annenkapelle des Klosters Egestorf, zu dem auch die Teiche

Nun l. ab den Berg hinauf weiter. Nach 24 Min. l. in 18 Min. zum Ludwigsturm auf dem Rumbecker Berge (345 m).

Der auf Kosten des Rinteler Verschönerungsvereins von Pionieren erbaute Holzturm mit bequemen Treppen bietet eine prachtvolle Rund- sicht, eine der schönsten im Weser- gebiet. Im O. der Ith, dahinter l. in der Ferne bei klarem Wetter der Harz mit dem Brocken, r. der Vogler und weiter r. der Holzberg bei Stadtoldendorf und die lange nach r. ziehende Linie des Sollings. Weiter r. das Ottensteiner Plateau, über das der Kötterberg hinwegragt. Vor dem Ith der Schecken mit der Obensburg, davor im Tale Hameln am Fuße des Klüts. L. von der Obensburg Osterwald und Saupark; dann die lange Weserkette vom Süntel bis zum Portadenkmal und noch ein Stück vom Wiehengebirge. R. von der Paschenburg sieht ein Stück des Deisters herüber, l. die Bückeberge mit den Steinbrüchen. In der Senke bei Steinbergen die Arensburg, dahinter der Harrl mit dem Idatum. Im S. das Lippische Berg- und Hügelland mit Wäldern, Dörfern und Gehöften. Vorn das anmutige Tal von Friedrichsburg, mehr r. Wennenkamp. Am Horizont der Teutoburger Wald; im SW. liegen jenseits einer Blöße zwei Häuser vor dem Walde; etwas r. von diesen sieht man genau in der Richtung S. + 30° das Hermannsdenkmal auf der Grotenburg. — Neben dem Turme ein verschlossenes Blockhaus mit Schutzdach.

Ludwigsturm-Rumbeck-Hess.-Olden-

bald l. ein Weg in den Wald. Auf diesem 5 Schritte hinein, dann Fußweg l. zwischen Tannen und Buchen, der erst kurz vor Kl.-Heßlingen auf die von Friedrichsburg kommende Straße mündet, die über Kl.- und Gr.-Heßlingen und Fuhlen nach Oldendorf führt. — Nach Friedrichsburg geht man l. an den Tannen abwärts zur Straße zurück.

im Tale gehörten. Die Buche bildet ein sog. Nadelöhr; wer da hindurchkroch, war gegen Hexerei gefeit.

dorf (1¾ St.). — Vom Turme in östl. Richtung den Friedrichsburger Weg, bei der Gabelung nach 14 Min. l. ab, im Walde abwärts und später durch Feld nach Rumbeck (½ St.). Im Dorfe abwärts zur Weser, übersetzen, und Fußweg über die Koverdsche Weide an der Weser entlang. Nach 12 Min. l. zu einem Feldweg. Auf diesem r., später l. biegend auf den Bahnhof Oldendorf zu; gegenüber dem Stationsgebäude r. bis zum Übergang und über die Bahn, dann ersten Weg l. zum Bahnhof oder geradeaus in die Stadt.

Ludwigsturm - Hohenrode - Deckbergen (1¼ St.). Nach der Haupttour bis Hohenrode. Bei der Wirtschaft von Fricke Chaussee r., aber gleich wieder vor der Scheune l., dann bald r. ab zur Fähre (10 Min.), übersetzen und nach Kleinenwieden (Gasthof und Fähre von Meyer). Von der Wirtschaft einige Schritte r., dann Chaussee l. in 20 Min. nach Bahnhof Deckbergen. — Umkehrung: Vom Bahnhof südlich auf der Straße in 20 Min. nach Kleinenwieden und zur Fähre bei Gasthaus Meyer. Übersetzen und durch die Wiesen und Felder nach l. zur Landstraße (10 Min.). Auf ihr r. und entweder schon nach einigen Schritten bei dem Gasthaus von Fricke in Hohenrode Feldweg in südl. Richtung aufwärts, auf der Höhe (Rückblick!) l. zum Walde und weiter den weißen Zeichen nach zur Hünenburg (30 Min.;

s. S. 343) und zum **Ludwigsturm** (30 Min.). Oder vom Gasthaus Fricke noch 3 Min. auf der Straße weiter, dann l. ab den weißen Zeichen nach und später im Waldtale aufwärts. Nach

1½ St. l. zurück ab und hinauf zur Höhe (8 Min.). Hier l. in wenigen Schritten zur Hünenburg, r. zum Ludwigsturm wie oben.

Vom Ludwigsturm nach Rinteln zwei Wege: 1. Über **Wenenkamp** und **Exten**. Vom Turme südlich den Zeichen = nach in 20 Min. nach **Wenenkamp**.

Gasth. Winter. Wegweiser. Von hier über **Rott**, **Bremke** und **Bögerhof** nach **Rinteln**, 3¼ St., s. 107 B 6.

Weiter Straße in nordwestl. Richtung im Walde abwärts, später durch Feld über **Uchtdorf** und an dem Kehl vorbei in 55 Min. nach **Exten**; s. T. 107 B 1. Von dort auf Feldweg nach **Rinteln** (30 Min.). — 2. Über die **Hünenburg** und **Hohenrode**. In nordöstl. Richtung den weißen Zeichen folgend nach **Helenenruh** (Bänke mit Blick auf Rinteln, das man vom Turm selbst nicht sieht). Nach 20 Min. gabelt sich der Weg: entweder l. hinunter ins Tal und so nach **Hohenrode** oder geradeaus weiter zur **Hünenburg**.

Schöne **Aussicht** in das **Wesertal**. — Gräben und geringe Reste von Mauerwerk stammen von einer mittelalterlichen **Burg**. Sie wurde von **Konrad von Rode**, einem Vasallen des Grafen **Adolf IV. von Schaum-**

burg, im Jahre 1170 erbaut, aber schon 1181 in den Kämpfen zwischen **Adolf** und **Heinrich d. Löwen** von dem **Schaumburger** zerstört, weil ihr Besitzer sich auf die Seite seines Feindes gestellt hatte.

Nach 12 Min., wo der Weg nach Austritt aus dem Walde sich zu senken beginnt, r. hinunter nach **Hohenrode** (10 Min.) und bei der Wirtschaft von **Fricke** auf die Landstraße. Auf ihr l. durch das Dorf in 24 Min. nach **Saarbeck** und 7 Min. später zwischen Häusern r. hinunter zur **Weser** und durch die **Wiesen** am Flusse entlang nach **Rinteln** (40 Min.). Über dieses s. T. 106.

Tour 119. Rinteln—Vlotho. K. 21.

a) **Rinteln—Nottberg—Silixer Höhe** (1 St.) — **Lange Wand** (55 Min.) — **Pferdebruch—Kirchberg** (1 St.) — **Kalletal** (1 St.) — **Vlotho** (1. Über **Niedermühle** und Straße im **Wesertal** 1 St.; 2. Über den **Winterberg** 1 St. 35 Min.)

Sehr lohnende Wanderung von Walde. Vom **Winterberge** großartige 5—5¾ St., gut die Hälfte in schönem Rundblick. Zeichen: =.

Nach T. 107 B 4, S. 343 zur **Silixer Höhe** (1 St.). Hier r. und gleich l. von der Straße ab, die man nach 12 Min. wieder trifft; nun auf ihr l. und nach weiteren 12 Min. r. in den